

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Rcs. oder 3⁷/₈ Thaler v. G. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. **Anferate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Feilzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Barock-Gasse und Székényi-Straße Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabspostamt anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1660.

Sonntag, am 14. Mai 1905.

XXXIII. Jahrgang.

Ein Blick in die Zukunft.

Es ist ein Zeichen unserer Zeit, daß die Menschen, so oft sie von der Zukunft reden, bloß an das Materielle denken. Der stets schwerer werdende Verdienst, die täglich steigenden Bedürfnisse, die von Jahr zu Jahr sich vermehrenden öffentlichen Abgaben u. s. w. werden bei solchen Gelegenheiten alle haarklein besprochen, ohne daran zu denken, daß dies zwar sehr wichtige Dinge zum Bestande der menschlichen Gesellschaft sind, daß es jedoch ganz andere Kräfte sind, welche die Grundlage, das Fundament aller gesellschaftlichen Ordnung, allen sozialen Lebens bilden.

Wir denken hier an die Entwicklung der moralischen Kräfte sowohl des einzelnen Menschen, wie der ganzen menschlichen Gesellschaft; denn die Moral, das sittliche Leben, die sittliche Auffassung des Lebens ist der Untergrund, auf welchem sich das Leben des Einzelnen sowohl, wie der Gesamtheit aufbaut.

Ein Mensch ohne moralischen Halt, ohne Ehr- und Anstandsgefühl, ohne Arbeitslust und Pflichtbewußtsein, ohne Anerkennung der Obrigkeit; eine menschliche Gesellschaft, der es an allen jetzt genannten edleren Regungen fehlt, die daher verrotzt und verlottert dasteht: wie soll ein solcher Mensch das Gebot der Nächstenliebe einhalten, wie soll sich da ein gesundes, den Gesetzen der Moral und Ethik unterordnetes Leben aufbauen?

Wer hineingeblickt hat in das Leben der Jetztzeit, wer sieht, wie verlassen und unbe-

wacht die heutige Jugend aufwächst, der wird gewiß gleich uns nur mit der größten Besorgnis in die Zukunft blicken.

Wir, die wir noch unter strengerer Besittung aufgewachsen sind, sahen ja auch damals reiche und arme, glückliche und unglückliche, kranke und gesunde, hie und da auch unzufriedene Menschen; im Großen und Ganzen aber ertrugen die Menschen ihr auch damals oft hartes Los mit christlicher Ergebenheit. Und doch stehen wir, stehen sich die heutigen Gesellschaftsklassen feindlich gegenüber und feiern Haß und Meid wahre Orgien. So mancher Vater, so manche Mutter würde sich im Grabe umwenden, wenn sie sehen müßten, wie ihr Sohn seine Ueberzeugung als Marktwaare verkauft, wie eine oder die andere Tochter die sittliche Auffassung ihrer Mutter als eitel Tand und Trug verspottet. Sehen wir doch, wie so mancher Mann sich stolz in die Brust wirft, weil es ihm gelungen ist, bei einer oder der anderen Wahl seine Stimme recht theuer an den Mann bringen zu können; hören wir doch, wie so manches weibliche Wesen pfaunenähnlich einherstolzert, weil ihre Schönheit Triumphe errang, welche die züchtige Hausfrau aus jener Zeit als Schande und Schmach betrachtet haben würde.

Was haben wir nun von dem Jungvolk der Jetztzeit zu erwarten, das, nachdem es der Schule entwachsen ist, zumeist in eine Atmosphäre kommt, die von pestilenzhaften Dämpfen geschwängert ist und wo in einigen Minuten alles verloren geht, was Schule und Haus jahrelang aufgebaut haben?

Der Weg zwischen der Schulbank und

Kaserne bei den Jünglingen, zwischen Schule und Brautkranz bei den Mädchen ist nicht nur ein langer, sondern zugleich ein sehr gefahrvoller. Alban Stolz, der geniale katholische volkstümliche Philosoph Deutschlands hat in seinen Volksschriften die Entfittlichung der Gesellschaft in Deutschland zum Stehen gebracht. Mit von Wahrheit überwältigender Ueberzeugung wußte er nicht bloß die Mütter, sondern die ganze Gesellschaft für seine Ideen zu gewinnen, und heute ist man in ganz Deutschland bemüht, die Jugend in diesem gefährlichen Alter mit Hilfe der Lehren der christlichen Religion von den Gefahren der Verführungen zu retten.

Das sittliche Leben der Nationen kultiviert ebenso, wie Wellenhügel und Wellenthal. In unserem schönen Landstrich liegt die Gesellschaft heute im Wellenthal. Schmutz und Ekel schwimmen nur zu oft an der Bildfläche. Soll das sittliche Leben der Gesellschaft den Wellenberg erreichen, so müssen alle nach abwärts strebenden Gefühle und Auffassungen überwältigt werden, da nur das Schöne und Edle dem Sonnenlichte sich zu nähern wagt.

Wie in anderen, heute nur noch abendländischen Ländern, so muß es auch bei uns kommen. Die Familie muß wieder eine heilige Stätte aller edlen Regungen werden. Auch die Gesellschaft muß sich rühren und handeln, damit die Jugend von der Verrohung bewahrt und für alle edleren Empfindungen erhalten bleibe.

Mit Bajonetten und Kanonen kann man kein Land glücklich, keine Gesellschaft edel machen. Das hat selbst der geniale

Feuilleton.

Modernes Hochzeitsreiseabenteuer.

Humoreske von H. Haro.

Nicht wahr, Arthur, in Heidelberg unterbrechen wir unsere Reise, wenn auch nur auf ein paar Stunden? Ich muß Dir doch die Stätte zeigen, wo ich drei Semester lang studirt habe.“

„Was hast Du denn eigentlich studirt, mein Herzchen?“

Sie zeigte ihm eine reizende Schmollmiene.

„O, Du Schlechter! Wie oft habe ich Dir das schon gesagt: Kunstgeschichte und Literatur. — Aber natürlich, dieses Faktum sucht der Herr Gemahl geflissentlich zu vergessen und zu ignoriren, — dieser Herr Gemahl, der im Grunde seines Herzens auch so ein Emanzipationsfeind ist und von Frauenrecht und Frauenstudium am liebsten nichts hören will und wissen mag. Aber warte nur,“ sagte sie mit erhöhter Stimme,

„Du sollst noch so manches Mal daran erinnert werden, daß Du eine studirte Frau hast! Du —“

„Also, mein süßester Schatz, in Heidelberg steigen wir aus.“ —

Ein paar Stunden später saß das junge Paar nach der Rückkehr vom Ruinenberge in einer lauschigen Ecke eines um diese Stunde wenig besuchten, eleganten Restaurants. Aus den Mienen des jungen Ehemannes strahlte die ganze Seligkeit die ihn erfüllte. Noch ganz im Banne der soeben empfungenen Eindrücke eines herrlichen Stückes Natur, nach splendidem Mahle beim Glase guten Weines an der Seite des geliebten Wezens, zugleich im Vorgenuße der Freuden schwelgend, die unter Italiens blauem Himmel winkten — da drängte sich Arthur die Variante eines Dichtervortes auf die Lippen: „O Herzenskönigin, das Leben ist doch schön!“

Ihr weiches Händchen suchte seine Rechte und preßte sie in zärtlichem Drucke; aus den schönen braunen Augen leuchtete süßeste Verheißung.

„O, Du Vielgeliebter —“

Sie vollendete den Satz nicht, sondern schaute starr, wie erschreckt, auf einen Herrn,

der soeben eintrat und an einem benachbarten Tische Platz nahm. Flüchtig ließ der Fremde seinen Blick über die Hochzeitsreisenden schweifen; jetzt stugte auch er, sein Auge befiel sich forschend auf das Antlitz der jungen Frau, zunächst noch zweifelnd, ungewiß; nun erkannte er sie und in seinen Zügen erschien ein Ausdruck, der den jungen Gatten mit Empörung erfüllte.

„Lucie, wer ist der Mensch, der Dich mit solch' unverschämter Vertraulichkeit anschnurzelt und fixirt?“

„O, Arthur, der Herr —“

„Du kennst ihn also?“

Purpurröthe überflamte ihr Gesicht. „Ja,“ stammelte sie verwirrt, „von meiner Studienzeit her. Ich habe — er ist —“

„O Lucie!“

Der junge Ehemann war aus allen Himmeln gestürzt; zum ersten Male fühlte er sein Herz von den Krallen der Eifersucht zerfleischt.

„O Lucie, er stand Dir einst nahe — Du hast ihn geliebt? — Und mir gabst Du so oft die feierlichste Versicherung daß ich Deine erste und einzige Liebe wäre. Ich glaubte Dir, und nun!“

Frau Witwe ANNA ALEXIOVICH — welche sich in —
Herkulesbad ein

==== **Cosmetisches-Institut** ====

errichtet hat, wäre geneigt bis zum Beginn der Saison in Herkulesbad ihre Praxis auch in Orsova auszuüben. — Damen welche hierauf reflektiren, mögen sich brieflich an die Redaktion d. Blts. wenden.

Kaiser des deutschen Reiches eingesehen und deshalb predigt er bei jeder Gelegenheit die unbedingte Nothwendigkeit der Pflege aller christlicher Tugenden.

Wenn wir uns nicht täuschen, so zeigt sich auch bei uns bereits die Morgenröthe der Besserung. In den größeren Städten sammeln bereits begeisterte Männer und Frauen die im Dienste und Lehre stehenden und sich selbst überlassene Jugend an Sonn- und Feiertagen um sich und bemühen sich, sie mit Hilfe der alles ausgleichenden und versöhnenden Liebe, dieser ewig bestehenden göttlichen Gabe über die Gefahren des Jugendlebens zu unterrichten und sie anzueifern, ihr Leben nach den Grundsätzen der christlichen Religion einzurichten, weil nur diese allein ihnen Kraft zum Widerstande alles Sinnlichen, Muth zum Lebenskampfe gewähren kann denn: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen, sagte Der, der allein seinen Lehren das Wesen der Götlichkeit und durch seine Auferstehung den Stempel der Wahrheit aufgedrückt hat.

Tagesneuigkeiten.

Bau eines serbischen Donauhafens. Der serbische Bauminister Belimirovic ist nach Madusovac abgereist, um an Ort und Stelle die Erhebung über den Bau des dort anzulegenden Donauhafens zu pflegen, in welchen die erste projektierte Seitenbahn Belgrad-Pozarevac-Zajcar-Madusovac ausmünden soll. Mit der rumänischen Regierung will Serbien behufs Anlegung einer zweiten Eisenbahnbrücke über die Donau bei Madusovac in Unterhandlung treten.

Sommersprossen, Wimmerl, Flecken verunfallen das Gesicht, außerdem beeinflusst auch Sonne und Wind die Gesichtshaut, deshalb benötigen nicht nur Damen sondern auch Herren die berühmte Földes's Margit Creme. Diese geschüttelte Gesichtsalbe enthält weder Quecksilber noch Blei, entfernt in einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl und sämtliche Gesichtsunreinlichkeiten, glättet die Falten und verleiht dem Teint eine feine, junge und rosige Farbe. Großer Tiegel 2 Kronen, kleine 1 Krone. Erhältlich beim Erzeuger: Clemens v. Földes, Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

Wichtig für Wähler. Vom 5. bis 25. d. M. liegen in den Gemeindegemeinden die Wählerlisten zur allgemeinen Einsichtnahme auf, wovon jeder Wähler Gebrauch machen soll. Wir erwähnen

„Geliebt? — ihn — den?“

Die Entrüstung, die in dem Antlitz der jungen Dame aufblühen wollte, wurde sofort verdrängt durch hundert Rosolde, die aus ihren Augen leuchteten; doch nur sekundenlang, dann bemerkte sie ernsthaft:

„Nun ja, ich war ihm gut und bin es ihm heute noch.“

„Lucie, Du machst mich rosend!“

„Ja sag, Schatz, sollte man denn jemand nicht gut sein der einem semestertlang — alle Cigaretten auf Pump gegeben?“

Der junge Ehemann athmete auf, als würde ein Mühlstein von seiner Brust gewälzt.

„So war's gemeint mit Gut und Theuersein; der Herr ist ein alter Pump-Philister von Dir?“

Frau Lucie bejahte, das hübsche Köpfchen verlegen senkend: „Wenigstens vierzig Mark bekommt der Tabakhändler heute noch von mir. Als ich Heidelberg verließ, langte es nicht so weit, mein Cigarettenkonto zu begleichen. Du weißt ja, damals hatte ich meine gute, alte reiche Tante noch nicht beerbt. Später vergaß ich dann diesen „dunklen Punkt“, in meiner Vergangenheit.“

Arthur hatte bereits wieder seine schönste Hochzeitsebene aufgesetzt.

„Nun wollen wir dem Manne sein Geld aber sofort geben. — Doch sag, Lucie, werde ich noch häufiger daran erinnert werden, daß ich eine studierte Frau habe?“

Sie schüttelte den Kopf. „Schelm Du, mich aus diesem Anlasse an meinen Ausspruch zu erinnern.“

Als man sich der italienischen Grenze näherte, meinte Arthur neckend: „Nun, in Venedig, Rom, Neapel u. s. w. können uns derartige Hochzeitsebeneabenteuer nicht passieren, — dort hat mein Weibchen ja nicht studiert.“

nochmals, das jeder Bürger, der 25 Kronen direkte Staatssteuer zahlt, das Recht hat, zu fordern, daß er als Wähler in die Wählerliste aufgenommen werde. Reclamationen gegen die Wählerliste können sofort an Ort und Stelle vorgenommen werden.

Georg von Gaals Allgemeiner deutscher Muster-Briefsteller und Universal-Haussekretär für alle in den verschiedenen gesellschaftlichen Verhältnissen, sowie im Geschäfts-, Gewerbe- und Privatleben vorkommenden Fälle. Unentbehrliches Handbuch für Jedermann. Dreizehnte, gänzlich umgearbeitete Auflage. In 13 Lieferungen à 50 h. komplett gebunden 6 K., elegant gebunden 7 K. 20 h. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Die Hefen 2 bis 5 dieses sehr reichhaltigen und für alle Fälle des gesellschaftlichen Lebens verwandbaren Werkes bringen den Schluß des sorgfältig gearbeiteten Fremdwörter-Verzeichnisses, um dann zu den allgemeinen Regeln des schriftlichen Aufzuges und des Briefstiles überzugehen. Eine Auswahl der gebräuchlichsten Eingangsbriefe und Schlußformeln für Briefe aller Art, die gebräuchlichsten Titulaturen usw. leiten den nächsten Abschnitt ein, der die Muster für die Korrespondenz des gesellschaftlichen Verkehrs enthält. An die Telegramme, Postkarten und Billette schließen sich die eigentlichen konventionellen Briefe an, für welche systematisch nach der veranlassenden Ursache geordnet, so zahlreiche Muster gegeben sind, daß kaum für irgend einen Anlaß des gesellschaftlichen und Familienlebens entsprechende Vorlagen fehlen dürften.

Auswanderungswesen. Aus Hamburg wird berichtet: Die Auswanderung über Hamburg und Bremen zusammen betrug vom Beginn des Jahres bis 30. April 135.465 gegen 79.494 Personen im Vorjahre. Eine so hohe Ziffer wurde bisher nicht erreicht.

Eine Laune. Wer bis jetzt daran gezweifelt hat, daß die Mode von Frauen diktiert wird, dürfte in dieser Saison eines Besseren belehrt werden, denn nur Frauenlaune kann den Variationen zugrunde liegen, in denen sich die Frühjahrsmode von 1905 gefüllt. So sehen wir in dem jeden erschienenen Heft 15 der „Wiener Mode“ neben dem streng englischen Genre grazios drapierte und geraffte Toiletten; zu den reizendsten Blumen gesellen sich Volerostüme, und auch das Genre Divoire ist vertreten. All dies ist modern und macht die Wahl einer Toilette leicht. Dazu bringt der Händlervorsteher reizende Kleideraufzüge und das „Boudoir“ unter anderem einen interessanten Artikel über Schiller

Ende gut, alles gut. Vor kurzem starb in der Provinz ein wohlhabender Bürger, der seine Verwandten in gleicher und gerechter Weise bedacht hatte. Bei der Uebernahme der Verlassenschaft fanden sich in der Vererbimasse auch vier Klassenloose, über deren Bestimmung der Erblasser in seinem Testament nicht verfügt hatte, demzufolge wurden dieselben einem weitläufigen armen Verwandten geschenkt und ihm gerathen, die Loose zu veräußern und den Erlös für sich zu behalten. Er besetzte aber den Rath nicht, sondern behielt die Loose. Seine Zuversicht wurde auch belohnt, denn schon in der nächsten Woche brachte ihm das Glück des Bankhauses Törol in Budapest einen großen Haupttreffer. Als die reichen Verwandten dies erfahren hatten, machten sie lange Gesichter, aber der brave Mann stellte sich auf den Standpunkt der Billigkeit, und theilte die große Summe mit seinen Verwandten. Solch' edelgesinnte Menschen sind heutzutage wahrlich selten.

„Alles neu macht der Mai“, jubelt der Kinderchor, aber die sorgende Mama kann sich eines Seufzers nicht erwehren. Höschen und Röckchen, die für den April gut genug waren, läßt die Maitenonne in anderem, aber nicht besseren Lichte erscheinen, Feinzelmännchen gibt es nicht mehr, und die Kunde von dem Lande, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen

verschweigt ganz und gar, womit die Mädchen sich so schön machen. Da erscheint als Retter in der Not „Das Blatt der Hausfrau!“ (Verlag von Friedrich Schirmer, Wien, I., Rosenburgenstraße 18), dessen erste Mainummer an Mode für Erwachsene, Kindergarderobe und Wäsche eine überaus reiche Auswahl enthält. Jedes Heft ist trotz seines billigen Preises von 20 Heller ein wahres Schatzkästlein der Hausfrau. Verlangt jede Leserin, die „Das Blatt der Hausfrau!“ neuerdings nicht kennt, eine Probenummer, die der Verlag in Wien I. Rosenburgenstr. 18, kostenlos zuwendet.

Kaffetrunksucht. Die Vereinigten Staaten befinden sich in Finanznöthen. Und da hat man vorgeschlagen, vom Kaffee einen Einfuhrzoll zu erheben. Dieser Zoll würde wohl eine schöne

Einnahme bringen, aber die Partei, die ihn einführt, würde sich ihr politisches Grab graben. Die Frauen würden sich wie „ein Mann“ dagegen erheben, und wenn sie auch kein Stimmrecht haben, würden sie die Männer in ihrem Sinne beeinflussen. In keinem Lande der Welt wird so viel Kaffee getrunken wie in den Vereinigten Staaten. Sie brauchen etwa die halbe Kaffee-Ernte der Welt auf. Im vergangenen Jahre wurden 1.117.000.000 Pfund im Werthe von 88 Millionen Dollars (350 Millionen Kronen) in die Vereinigten Staaten eingeführt und 64 Millionen Pfund im Werthe von 6½ Millionen Doll. wieder ausgeführt, so daß 1.053.000.000 Pfund im Lande verbraucht wurden. — Die gesammte Ernte, die in den Handel kam, belief sich auf 2.260.000.000 Pfund, so daß also der Verbrauch in den Vereinigten Staaten fast die Hälfte der Weltenernte betrug. Die Ärzte predigen genug gegen den übermäßigen Kaffeegenuß, aber sie richten nichts aus. Denn da nur in den wenigsten amerikanischen Familien Wein oder Bier auf den Tisch kommt, trinkt man zu jeder Mahlzeit — morgens, mittags und abends — Kaffee und Frauen und Kinder wohl auch noch in der Zwischenzeit.

Die zweckmäßige Ausstattung für Reise und Sommerfrische ist der Hausfrau größte Sorge im Bonnemonth Mai. Da läßt sie sich denn gerne von der praktischen „Wiener Frauen-Zeitung“ darüber beraten, wie man die Kleinen und die Großen geschmackvoll und praktisch für Reise, Kurort und Sommerfrische ausrüstet. Die Nummer 15 dieses bestbekanntesten Frauenblattes enthält vorzügliche Modelle für Frühjahrs- und Sommertoiletten, Reisekostüme und Mäntel, Mädchen- und Krablenkleider. Der Händlervorsteher bringt hübsche Vorlagen für alle Toiletten und in den hauswirtschaftlichen Rubriken findet sich manch trefflicher Rath für das Hausmütterchen. Der belletristische Theil ist reich im Zeichen Schillers und ist besonders interessant durch die Veröffentlichung eines Briefes von Charlotte von Schiller, im Faksimile und die Bilder des Dichtersfürsten und seiner geistig ebenbürtigen Gattin. Probenummern der „Wiener Frauen-Zeitung“ versendet die Administration derselben, Wien, I., Graben 29 a (Trautnerhof) an jede aufgegebene Adresse gratis und franco. Der Abonnementspreis dieses inhaltreichen Frauenblattes beträgt nur K. 1 80 vierteljährlich bei monatlich zweimaligem Erscheinen.

Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 14. Mai 1905. Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in den Lokaltäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatsbahn Temesvar-Josefstadt, statt.

Volales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Ofjova. Nach Temesvar-Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh. Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag. Güterzug um 2 58 Uhr Früh u. 8 16 Uhr Früh. Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Güterzug. Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends. Nach Bercirova-Budapest: Güterzug um 1 Uhr 11 M. Früh. Personenzug um 2 30 Uhr Nachm. u. 7 18 Abends. Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Güterzug.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft: Von Ofjova nach Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Früh. Von Ofjova nach Galatz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittag. Von Galatz-Ofjova: jeden Donnerstag, Dienstag und Sonntag 5 Uhr Nachmittag.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluß- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft: Von Zimony-Ofjova-Galatz: jeden Sonntag, Dienstag, und Freitag 4 Uhr Nachmittag. Von Ofjova-Zimony: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 6 Uhr Früh. Von Galatz-Ofjova: jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Transferirung. Der Zollbeamte Benedikt Kucsis wurde von Sissel nach Ofjova, der Eisenbahnbeamte R. Fekete von der Stegerdiner Betriebsdirektion nach Ofjova übersezt.

Auszeichnung. Dem k. u. Gendarmeriehauptmann Herrn László Szalagy wurde anlässlich seiner selbst erbetteten Pensionirung von Sr. Majestät der Majorscharakter ad honores verliehen. Wir gratuliren dem allgemein beliebten Offizier zu der wohlverdienten Auszeichnung!

Die Befähigungsprüfung zum Kantor hat Herr Julius Derdögh, ein Sohn des hiesigen Booten Herrn Anton Derdögh, tiefer Tage in Kaschau mit gutem Erfolge abgelegt. Herr Derdögh hat gelegentlich der Erkrankung und in Verhinderungsfällen oftmals bereits den hiesigen röm.-kath. Kantor vertreten und seine ganze musikalische Ausbildung als Autodidakt sich selbst erworben. Wir gratulieren dem strebsamen jungen Manne zu dem erreichten schönen Erfolge und wünschen ihm ein gedeihliches Fortkommen!

Schwerer Unfall. Der Lehrling des Spenglermeisters J. Wellik stürzte Dienstag Nachmittag vom Dach des im Bau befindlichen Zebale'schen (ehemals Mohora) Hauses infolge eigener Unvorsichtigkeit so unglücklich ab, daß er sich schwere Verletzungen zuzog. Herr Dr. Nagy nahm den Verunglückten sofort in Behandlung.

Die Einbrecher und Grabräuber von Herkulesbad hat man dieser Tage dingfest gemacht und dem hiesigen Gefängnisse eingeliefert. Die Untersuchung ist noch im Zuge und können wir deshalb nähere Daten noch nicht veröffentlichen.

Regen. Der schöne Mai hat heuer einmal ausnahmsweise seinem Namen alle Ehre gemacht. Schönes, warmes Wetter herrschte die ganze Zeit über und fingen die Strahlen der Sonne schon an, recht intensiv zu brennen. Auf den Straßen lag fingerhoch der Staub und gemahnte fast an die Hundstage. Dienstag Nacht begann es zu regnen, erst leise, dann immer besser, auch Donnerstag und Freitag regnete es ganz sachte, so daß unsere Vegetation nun wieder genügend Feuchtigkeit besitzt. Wäre der Regen noch einige

Zeit ausgeblieben, so hätten wir wieder enormen Schaden erlitten. Das Gras und die Feldfrüchte konnten nicht vorwärts kommen, infolge der heißen Witterung begann das Gras schon in Samen zu schießen, noch ehe es ausgewachsen. Gott sei Dank, nun ist die Gefahr vorbei und können wir der Zukunft beruhigter entgegensehen. Der Regen war Millionen werth.

Diebstahlversuch. Montag Nachts stieg der Vagant Vasilie Vladuleska in den Hof des hiesigen Holzhändlers Herrn Josef Hell und wollte dort einen Diebstahl ausführen. Er wurde jedoch vom Nachtwächter attrapirt und ergriff die Flucht. Der Nachtwächter schlug Lärm und Passanten stellten den Dieb, welcher sich zur Wehre setzte und mit einem Messer wild um sich schlug. Schließlich gelang es der herbeigeeilten Polizeipatrouille, den Dieb dingfest zu machen und ins Gefängniß abzuliefern.

Liebhaber von Ansichtskarten finden stets Neuheiten derselben in der Buchdruckerei & Papierhandlung J. Handl, Orsova.

Ungarische Fluss- und See-Schiffahrts-A.-G.
Schlepp-Bewegung.

Mai abgegangen:

Nr.	Mztr.
6	632 mit Weis 5000 nach Budapest
11.	301 mit Gerste 749 nach Budapest
	„ mit Hafer 1674 nach Budapest

Wasserstand.
Vom 7. bis 13. Mai 1905.
In Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
ORSOVA	435	426	418	410	407	401	392
EISERN-THOR	218	213	209	205	204	201	196

Verantwortlicher Redakteur:
Geza Hutterer.

Gegen Bezahlung wird ein **LEHRLING** mit entsprechen-der Schulbildung in der **Buchdruckerei J. Handl Orsova** aufgenommen.

50.000



Zollfrei

versende einen fein verschleißbaren Holzstapfen mit Pr. Silberstahl-Rasiermesser mit 5jähr. Garantie, 1 Streichriemen, 1 Rasiernapf, 1 Pinsel und Rasierseife, also eine komplette Rasiergarnitur für nur 2 fl.

Dieselbe Garnitur mit abgebildetem Messer in feiner Ausführung 2 fl. 50 kr. unter Nachnahme (Porto 6) Heller extra. Großer illustrierter Katalog, über 3000 No., ganz unsonst und portofrei. Lieferung alles zollfrei.

Friedrich Wilhelm Engels
weltbekanntes Zahlwarenver-
sandthaus, Rümmer-Gräfrath,
Zoll gen Nr. 743.

Garantie, Geld zurück oder Umtausch, wenn nicht gefällt. Kein Risiko!

Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren **Cozapulver** wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr werth wie alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **Coza** wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihn daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

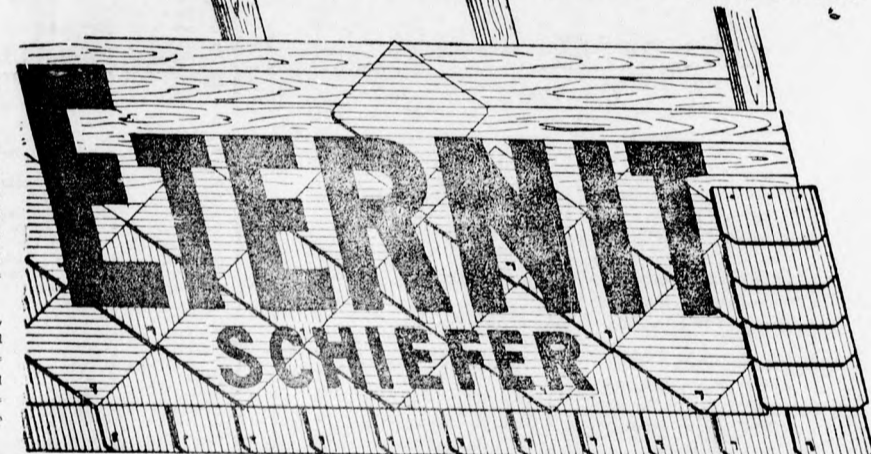
Coza hat Tausende Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher fröhliche Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte **Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe.
No 147.
Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

Coza Institute
(Dept. 147).
62, Chancery Lane,
London, W.C. (England).

BESTES DACHDECKUNGSMATERIAL DER GEGENWART



ETERNITWERKE LUDWIG HATSCHKEK
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-ÚT 33.

CENTRALE FÜR UNGARN:

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenkrankungen sind die Tuberkelbakterien erkannt worden, die überall, wo Schwindstüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Staubsstaub enthalten sind und sich nicht absporen lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bakterien mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen in einem Zustand ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime vermittelst der in den Bronchial-(Lungen)drüsen enthaltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur wenn diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruch und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Bekämpfung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich auheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiß schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnungen in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Türk, Budapest, Königsasse 12, in Flaschen zu 100 Tab. & K 3/5; zu Tab. & K 3/5 zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

Schicht-Seife

„Hirsch“ Marke: „Schlüssel“




Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.

Überall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

**k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft
Schlepp-Bewegung.**

Wai abgegangen:

Nr.	Mztr.
9. 6541 mit Wais	2660 nach Belgrad
mit Wais	3000 nach Zimony
473 mit Wais	1500 nach Dubrovika
mit Wais	1460 nach Semendria
7005 mit Gerfte	5000 nach Budapest

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Wai abgegangen:

Nr.	Mztr.
9. 636 mit Wais	6000 nach Belgrad

GEGRÜNDET: 1883.

Distillerie

Franco-Kongroise

R. Marty & Comp.
A.-G.

MARTY COGNAC
VILÁGOS.

Heilkräftiges reines Weindestillat.

Ueberall zu haben!

Schutzmarke: BURGRUNE.

Schutzmarke: BURGRUNE.

Beste und solideste Einkaufsquelle aller GATTUNGEN

M Ö B E L

in allen modernen Stylarten liefert unter Garantie beste Qualität

Armin Krausz,

Tapezierer & Möbelhändler, Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 6.

Großes Lager „Güter Perjer Teppiche“.

Auch gegen Ratenzahlung bei günstiger Zahlungs-Eintheilung.

Ganz enormes Glück bei TÖRÖK!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als 19 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausgezahlt; allein in den letzten 6 Monaten die 2 allergrössten Gewinne, und zwar

die grosse Prämie von **602.000** Kronen auf No. 98924.

d. grössten Gewinn von **400.000** „ 83451.

sowie Gew. à Kr. **100.000, 80.000, 70.000, 60.000, 25.000, 20.000**, mehrere à **15.000** und **10.000**, und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.

Wir empfehlen daher, bei der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden 16. ung. Klassenlotterie werden wieder von

110.000 Loosen 55.000 mit Geldgewinnen

gezogen und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von **14 Millionen 459.000** Kronen.

Ein Jeder suche seinen Namen!

Ein Jeder versuche sein Glück mit derjenigen Nummer, welche neben seinem Namen oder dem eines seiner Familienmitglieder verzeichnet steht.

(welcher alphabetisch geordnet zu finden ist.)

Adám 982	Ceollia 83156	Gellert 72630	János 82957	Manó 83259	Salamon 2895
Adél 4143	Celestin 83519	Gereben 82849	Jenő 83245	Marcel 2881	Samu 7979
Adólar 12342	Daniel 278	Gergely 83216	Jolán 2877	Margit 7280	Sándor 17763
Adolf 20422	David 5637	Géza 2797	Jónás 7260	Mária 17707	Sári 22019
Agnes 22511	Dénes 12426	Gizella 5649	Jozsa 13230	Márkus 22014	Sarolta 24029
Agoston 24242	Dezso 20983	Gusztáv 13151	József 21452	Mártha 24003	Sebestyén 24289
Aladár 28818	Domokos 23006	György 21145	Judith 23095	Márton 24274	Simon 40746
Albert 44360	Dóra 24258	Gyozó 23018	Juliska 24558	Matild 40705	Szeréna 57716
Alfréd 59119	Dorotea 29529	Gyula 24268	Kálmán 40482	Matyas 56693	Taksony 59575
Akos 72613	Edith 56310	Hedwig 29533	Karolin 56572	Melánia 59574	Tamás 80973
Amália 82811	Ede 59159	Elena 56525	Karoly 59505	Menyhért 80019	Taszió 83022
Ambrus 83145	Edwin 72622	Henriette 59187	Katinka 72645	Mihály 83006	Torus 83300
Andor 83505	Elek 82836	Henrik 72633	Kazmer 82960	Miklós 83273	Tibor 2898
András 990	Elemér 83164	Hermann 82954	Kelemen 83246	Miksa 2890	Tihamér 8504
Anna 4948	Emil 83320	Hermína 83217	Klára 2878	Milan 7288	Timon 18652
Antal 12417	Emma 2784	Hilda 2799	Klotild 7266	Mór 17738	Tivadar 22027
Aranka 20593	Endre 5641	Hubert 6318	Kornel 16863	Móric 22016	Tobias 24065
Armánd 22514	Erno 12433	Hugo 13154	Kornelia 22002	Nándor 24014	Urban 24295
Arnold 24248	Ernesztin 21142	Humbert 21142	Kristof 23097	Narcisz 24279	Valeria 40789
Árpád 28828	Erwin 23007	Ibolyka 23077	Krisztina 24365	Olga 40735	Vazul 58013
Arthur 44359	Eva 24259	Idaska 24270	Lajos 40486	Olivér 57098	Vendel 59586
Aurél 59142	Erzsébet 29536	Ignac 29647	László 56678	Orban 59566	Viktor 80974
Attila 72615	Eszter 56471	Ilka 56552	Laura 59532	Ozskar 80458	Viktoria 83047
Balázs 82826	Etel 59163	Illes 59168	Lazár 73076	Otto 83008	Vilbald 83302
Bálint 83155	Fábián 72625	Ilma 72639	Lenart 82962	Ódón 83281	Vilma 2900
Barnabás 83511	Félix 82837	Ilona 82955	Lenke 83255	Pal 2892	Vilmos 8618
Béla 2749	Ferdinand 83215	Imre 83225	Leo 2879	Paula 7300	Vince 18655
Benedek 5498	Ferenc 83531	Ince 2876	Leonia 7273	Petronella 17740	Virgil 22029
Bernát 12424	Flóra 2792	Ipoly 6432	Lidia 17350	Peter 22017	Zoltan 24044
Berta 20978	Franciska 5642	Iren 13229	Lipót 22009	Piroska 24017	Zsigmond 25156
Bertalan 22523	Frida 12435	Irma 21148	Lóránt 23100	Pista 24288	Zsófia 42270
Blanka 24254	Frigyes 21144	Istvan 23092	Lothar 24373	Rafael 40742	Zsuzsanna 58021
Bodog 28886	Fülöp 23009	Lzabella 24354	Lórine 40702	Regina 57286	
Bogdán 56273	Gabor 24263	Lzidor 40463	Ludmilla 56687	Richard 59573	
Borbála 59145	Gabriella 29541	Ivan 56556	Luiza 59536	Robert 80639	
Boriska 72618	Gaspar 56511	Jakab 59298	Malvin 73135	Rozsika 83020	
Bruno 82834	Gedeon 59164	Janka 72644	Manfred 82975	Rudolf 83296	

Grösster Gewinn ev. 1.000,000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gew. à **400.000**, 1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à **80.000**, 1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**, **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**, 8 à **15.000**, 36 à **10.000** und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originalloos Fl. —.75, oder Kronen 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originalloos Fl. 1.50, oder Kronen 3.—
für $\frac{1}{2}$ „ „ 3.—, „ 6.—, „ $\frac{1}{2}$ „ 6.—, „ 12.—
und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glücksloose bitten wir bis zum

25. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da obige Nummern leicht vergriffen sind.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

Centrale: **Theresienring 46 a.** I. Filiale: **Waltzerring 4 a.**
II. Filiale: **Museumring 11 a.** III. Filiale: **Elisabethring 54 a.**

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.
Warnung. Rinderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalfläschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheke in Budapest.
Nichters Apotheke
zum „Goldenen Löwen“ in Prag
(Elisabethstrasse Nr. 5 neu.)
Verband täglich.